

02 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2022

O2 Telefónica
Deutschland
Finanzierungs
GmbH,
München

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Die nachfolgenden Zahlenangaben wurden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in der Tabelle dargestellten Summen führen.

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass absolute Beträge kleiner 500 Euro je nach Vorzeichen entweder als „0“ oder „(0)“ angegeben werden. Demgegenüber wird für Posten, die keinen Wert haben, die Angabe einer Fehlanzeige mit „-“ vorgenommen.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend „TDF“ oder „Gesellschaft“) agiert als Finanzierungsgesellschaft für die Telefónica Deutschland Gruppe (Telefónica Deutschland Holding AG, München, und Tochterunternehmen sowie gemeinschaftliche Tätigkeiten) und ihre operativen Einheiten.

Die zukünftige Geschäftsentwicklung hängt somit entscheidend von dem Erfolg und der Zahlungsfähigkeit der operativen Gesellschaften der Telefónica Deutschland Gruppe und insbesondere der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München (nachfolgend „OHG“) ab. Durch die Struktur der TDF, nämlich insbesondere durch die Weitergabe der Finanzierung an die OHG und die entsprechende Weiterbelastung sämtlicher Kosten ebenfalls an die OHG wird mit einem Jahresergebnis der Gesellschaft in Höhe von Null gerechnet. Die Gesellschaft verfügt über keine bedeutsamen, steuerungsrelevanten KPIs, weil sie lediglich als Finanzierungsgesellschaft der Telefónica Deutschland Gruppe dient und Finanzmittel am Kapitalmarkt beschafft. Folglich erfolgt aufgrund der fehlenden operativen Tätigkeit keine Steuerung durch die Geschäftsführung auf Einzelgesellschaftsebene.

Die folgenden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der operativen Einheiten sind somit indirekt auch für die TDF relevant.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist trotz schwieriger Bedingungen robust¹

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Die Energiepreise sind seit Beginn des Krieges gestiegen. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 hat die Energiekrise verschärft und die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation weiter angeheizt. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende COVID-19 Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. So wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,8 % in 2022, kalenderbereinigt um 1,9 %. Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller COVID-19 Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten, wobei hohe Preise und Materialmangel Industrieproduktion und Bau bremsen. Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Die Verbraucherpreise stiegen nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts kontinuierlich im Jahr 2022. So lag die Inflationsrate nach ersten Schätzungen bei durchschnittlich 7,9 %. Als Hauptursachen werden zum einen Preiserhöhungen bei Energieprodukten infolge der Kriegs- sowie Krisensituation und zum anderen auch Lieferengpässe und Preissteigerungen auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen genannt. Dies führt wiederum zur Teuerung von Waren und Dienstleistungen. Vor allem die steigenden Nahrungsmittel- und Energiepreise sind für private Haushalte spürbar. Für Energie mussten Verbraucher:innen in Deutschland im Dezember 24,4 % mehr zahlen als ein Jahr zuvor. Nahrungsmittel verteuerten sich binnen Jahresfrist um 20,7 %. Zum Jahresende 2022 verlor die Inflation in Deutschland an Tempo. Im November hatte die Jahresteuersatzrate noch bei 10,0 % gelegen, im Oktober war der Rekordstand von 10,4 % erreicht worden. Im Dezember 2022 wirkte sich jedoch die einmalige Übernahme des Monatsabschlags für Gas und Wärme durch den Bund preissenkend aus. So sanken die Verbraucherpreise von November auf Dezember 2022 um 0,8 %. Die Inflationsrate in Deutschland betrug im Dezember 2022 8,6 %.

Die Folgen des russischen Krieges gegen die Ukraine mit Preisanstiegen, Unsicherheiten und Fluchtmigration haben auch Spuren auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen. Diese fallen aber laut Angaben der Bundesagentur für Arbeit moderat aus und insgesamt hat sich der Arbeitsmarkt robust gezeigt: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind trotz des Ukraine-Krieges gesunken. Im Jahresdurchschnitt verzeichnete die Bundesagentur für Arbeit einen Rückgang der Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahr um 195.000. Damit suchten im Jahresdurchschnitt 2,418 Mio. Menschen eine Arbeit. Die Arbeitslosenquote sank um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3 %. Laut Einschätzungen der Deutschen Bundesbank befindet sich der Arbeitsmarkt insgesamt in einem Spannungsfeld zwischen knapp besetzten Belegschaften, vielen Vakanzen und langen Stellenbesetzungszeiten einerseits und zurückgehender Arbeitsnachfrage in von hohen Kostensteigerungen betroffenen Bereichen andererseits.

¹ Quellen: Sachverständigenrat: Jahrgutachten 2022/23 „Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten“ (9. November 2022); Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Pressemitteilung „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im November 2022“ (14. November 2022); Statistisches Bundesamt (Destatis): Pressemitteilung Nr. 472 (11. November 2022), Pressemitteilung Nr. 493 (25. November 2022), Pressemitteilung Nr. 499 (29. November 2022), Pressemitteilung Nr. 003 (3. Januar 2023), Pressemitteilung Nr. 022 (17. Januar 2023) und Pressemitteilung Nr. 037 (30. Januar 2023); Deutsche Bundesbank: Publikation „Monatsbericht November 2022“ (23. November 2022); Bundesagentur für Arbeit: Pressemitteilung Nr. 2 „Jahresrückblick 2022“ (3. Januar 2023); ifo Institut: Pressemitteilung Geschäftsklima Deutschland: „ifo Geschäftsklima weiter schlecht“ (25. Oktober 2022) und Pressemitteilung „ifo Geschäftsklimaindex gestiegen“ (19. Dezember 2022); GfK: Pressemitteilung „Vorerst kein weiterer Absturz des Konsumklimas“ (18. November 2022) und „Konsumklima steigt zum 3. Mal in Folge“ (21. Dezember 2022)

Insgesamt ist die Stimmung bei Unternehmen und Konsument:innen eingetrübt, stabilisierte sich jedoch zum Jahresende. Das ifo Institut berichtet, dass die im Rahmen des ifo Geschäftsklimas befragten Unternehmen ihre aktuelle Lage besser bewerten als in den Monaten zuvor: der ifo Geschäftsklimaindex ist im Dezember 2022 auf 88,6 Punkte gestiegen, nach 86,4 Punkten im November. Zuvor war der Lage-Indikator sechsmal in Folge gefallen. Auch die Stimmung der Verbraucher:innen ist durch die hohe Inflation und Unsicherheiten des Ukraine-Kriegs beeinflusst. Nachdem die Konjunktur- und Einkommenserwartungen in den ersten drei Quartalen 2022 stark abnahmen, verbesserte sich laut GfK zum Ende des Jahres 2022 die Verbraucherstimmung in Deutschland leicht. Sowohl die Konjunktur- und Einkommenserwartung wie auch die Anschaffungsneigung gewannen hinzu. Damit setzte das Konsumklima seine vorsichtige Erholung fort. Die Maßnahmen der Bundesregierung zur Abfederung der explodierenden Energiekosten zeigen offenbar ihre Wirkung. Dennoch kann laut GfK noch keine Entwarnung gegeben werden.

Technologietrends bringen Wachstumspotenzial für den Telekommunikationsmarkt mit sich²

Die Telekommunikationsbranche spielt mit ihren breitbandigen Übertragungsnetzen und ultraschnellen Internetzugängen als Enabler der Digitalisierung eine wesentliche Rolle. Der Ausbau von Highspeed-Internet nimmt in Deutschland an Fahrt auf. Insbesondere bei Glasfaseranschlüssen ist laut einer Studie von Deloitte eine starke Expansionsdynamik zu beobachten. Neue Akteure treten in den Markt, gleichzeitig verstärken etablierte Netzbetreiber ihr Engagement. Daneben erwächst mit der 5G-Technologie eine leistungsstarke, mobilfunkbasierte Alternative zu kabelgebundenen Netzen. Inzwischen ist 5G in immer mehr Gebieten Deutschlands verfügbar und bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundenbereich. Sie gilt als Schlüsseltechnologie für die Digitalisierung der Industrie, da sie Effizienz, Transparenz, Automatisierung und Flexibilität in der Logistik begünstigt, so der Digitalverband Bitkom. Für 85 % der produzierenden Unternehmen ist die Verfügbarkeit von 5G wichtig. Um die Technologie effizient zu nutzen, richten 26 % der von Bitkom befragten Industrieunternehmen Campus-Netze ein oder haben sie bereits eingerichtet. Auch das wachsende Angebot an 5G-fähigen Smartphones unterstützt die Verbreitung des neuen Mobilfunkstandards. Der VATM schätzt, dass sich die Anzahl der für 5G genutzten Karten Ende 2022 auf 11,7 Mio. erhöht hat.

Dass die Menschen immer mehr im Netz unterwegs sind, zeigt sich an der gestiegenen Datennutzung sowohl im Mobilfunk als auch im Festnetz: laut Angaben der VATM ist der durchschnittliche Datenverbrauch pro Mobilfunkkund:in im Monat von 4,1 GB in 2021 auf 5,6 GB in 2022 gestiegen. Das entspricht einer Steigerung von 39 %. Das durchschnittliche Datenvolumen pro Festnetz-Breitbandanschluss und Monat beträgt 274,4 GB, was ein Plus von 19 % gegenüber 2021 bedeutet.

Neben diesen generellen Trends bezeichnet die Bitkom das Metaverse als den Tech-Trend des Jahres 2022. Die Bekanntheit des Begriffs hat in diesem Jahr zugenommen und liegt nun bei 27 %. Schlüsseltechnologien des Metaverse sind Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR). Rund ein Fünftel der deutschen Bevölkerung ab 16 Jahren nutzt bereits VR-Brillen. Ein Großteil der Nutzer:innen verwendet die Brillen für Computer und Videospiele (79 %). Augmented Reality findet im Consumer-Bereich primär auf Smartphones oder Tablets statt. Anwendungsbereiche sind zu 64 % Computer- und Videospiele sowie zu 63 % Foto- und Videofilter in Social Media. Auch Bildungs- und Lernprojekte mit Augmented Reality haben um 8 Prozentpunkte auf 39 % zugenommen.

Das Internet der Dinge (IoT) und die intelligente Vernetzung von Gegenständen spielen nicht nur bei der Transformation von Unternehmen und Infrastrukturen eine wichtige Rolle. Sie gehören inzwischen auch zum Alltag der Konsumenten. Im Hardwarebereich verzeichneten Smartwatches den größten Zugewinn in der Verwendung, im Jahr 2022 wurden sie laut einer Studie von Deloitte von 25 % der Verbraucher:innen verwendet. Dazu gewinnen auch Smart-Home-Technologien immer mehr an Popularität. Faktoren wie die Work-Life-Balance, das flexible Arbeiten im Homeoffice, der demografische Wandel sowie der Wunsch auch im Alter unabhängig zuhause zu leben, stellen Smart-Home-Technologien weiter in den Fokus. Auch Sprachassistenten werden zur Normalität. Fast die Hälfte aller von Bitkom Befragten Internetnutzer:innen verwenden digitale Sprachassistenten z. B. zur Abfrage von Informationen oder um Geräte zu steuern. 96 % gaben an hierfür das Smartphone zu nutzen.

Auch der Fernsehmarkt in Deutschland befindet sich im Umbruch. Der Konsum von Filmen, Serien und Videoclips über das Internet ist inzwischen ein fester Bestandteil der alltäglichen Mediennutzung und gewinnt laut des Digitalverbandes Bitkom zunehmend an Popularität: 87 % aller Internetnutzer:innen ab 16 Jahren streamen Videos über das Internet. 61 % streamen Spielfilme über Video-on-Demand Portale wie Netflix, Amazon Prime oder Disney+. Präferiert werden Laptop (84 %), Smartphone (79 %) und SmartTV (78 %) für das Streaming von Videos. Eine Umfrage von Deloitte zeigt, dass auch im Jahr 2022 mehr Abonnements für Videodienste abgeschlossen als gekündigt wurden. Digitalisierung unterstützt außerdem die Klimaneutralitätsziele der deutschen Wirtschaft. Die Klimaeffekte durch einen niedrigeren CO₂-Ausstoß dank digitaler Technologien sind bereits bei 77 % der Unternehmen sichtbar. Für einen Großteil bietet Cloud Computing nachhaltige Lösungen, da das Betreiben von Servern in großen Rechenzentren oft effizienter ist. Für die Hälfte liegt im IoT Potenzial für Klimaschutz und für ein Drittel in der Anwendung von Künstlicher Intelligenz (z. B. in Predictive Maintenance). Auch im

² Quellen: VATM: „TK-Marktstudie 2022“ (26. Oktober 2022); Deloitte: „Broadband Consumer Survey 2022“ (29. Juni 2022) und „Digital Consumer Trends Survey 2022: Ergebnisse für den deutschen Markt“ (14. Oktober 2022); VATM: „TK-Marktstudie 2022“ (26. Oktober 2022); Digitalverband Bitkom: Studie „Zukunft der Consumer Technology 2022“ (25. August 2022), Leitfaden „Neue Mehrwerte im Smart Home durch Daten“ (2022), Presseinformation „Ein Viertel der deutschen Industrie setzt auf 5G-Campus-Netze“ (15. November 2022), Presseinformation „5G ist für 85 Prozent der Industrieunternehmen relevant“ (2. August 2022), Presseinformation „9 von 10 Unternehmen setzen ihre Klimaziele mit digitalen Technologien um“ (27. Juli 2022); GfK: Pressemitteilung: „Weiter im Wachstum: Wie der Telco-Markt der Krise entkommt“ (12. Oktober 2022), Pressemitteilung „Nachhaltigkeitsindex bleibt stabil November 2022“ (10. November 2022)

Consumer-Bereich ist Nachhaltigkeit nach wie vor wichtig. Der GfK Nachhaltigkeitsindex bleibt trotz Inflation und Krisen stabil. Konsument:innen kaufen weiterhin nachhaltig und sind bereit dafür einen höheren Preis zu bezahlen. Zugleich hat sich das Einkaufsverhalten verändert – mehr Personen kaufen nachhaltig, dafür jedoch seltener.

Telefónica Deutschland Gruppe gewinnt weiter Service-Umsatz Marktanteil im deutschen Mobilfunk-Netzbetreibermarkt³

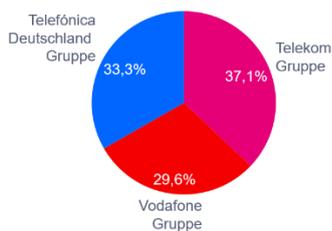
Der deutsche Mobilfunkmarkt besteht aktuell im Wesentlichen aus drei Netzbetreibern und mehreren Service-Providern bzw. Virtuellen Mobilfunknetzbetreibern (MVNO). Bei der im Juni 2019 beendeten 5G-Frequenzauktion hat der Anbieter 1&1 Gruppe Frequenzen erworben und plant sich in Zukunft als vierter Mobilfunknetzbetreiber zu etablieren und ein eigenes Mobilfunknetz aufzubauen. Dabei ist die 1&1 Gruppe Ende 2022 mit ihrem 5G-Netz in ersten Regionen gestartet. Zwischen der Telefónica Deutschland Gruppe und der 1&1 Gruppe besteht eine langfristige Partnerschaft, die im Jahr 2021 durch die Umwandlung des MBA-MVNO-Vertrags in ein National Roaming Agreement (NRA) gestärkt wurde.

Mit der Neuregelung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) zum 1. Dezember 2021 erhielten Endverbraucher:innen weitreichende Rechte und Vorteile. Zudem wurde zum 1. Juli 2022 der verpflichtende „Online-Kündigungsbutton“ eingeführt. Für Diensteanbieter im Telekommunikationsmarkt führten diese Neuregelungen zu Herausforderungen bei der Umsetzung neuer Anforderungen sowie zu voraussichtlich vorübergehend erhöhten Kundenabwanderungsraten im Mobilfunk- und im Festnetzgeschäft.

Trotz des schwierigen makroökonomischen sowie regulatorischen Marktumfeldes entwickelte sich der Mobilfunkmarkt aber weiterhin positiv sowohl bezogen auf SIM-Karten als auch auf den Umsatz.

Laut Angaben der VATM betrug die Anzahl der SIM-Karten im Markt inklusive M2M- bzw. IoT-Karten Ende 2022 169,3 Mio. (Ende 2021: 161,3 Mio.). Das starke SIM-Karten-Wachstum kommt von M2M- bzw. IoT-Karten: nach Angaben der VATM wurden Ende 2022 rund 56,5 Mio. SIM-Karten für M2M- bzw. IoT-Anwendungen genutzt, Ende 2021 waren es 45,6 Mio. Karten. Ende 2022 machten diese M2M- bzw. IoT-Karten inzwischen ein Drittel aller SIM-Karten im Markt aus. Der mobile Service-Umsatz im deutschen Mobilfunkmarkt ist im Neunmonatszeitraum von Januar bis September 2022 um 2,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gewachsen. Die Telefónica Deutschland Gruppe konnte ihren entsprechenden Marktanteil beim mobilen Netzbetreiber-Service-Umsatz von 32,6 % in 2021 auf 33,3 % in 2022 ausbauen und ist somit die Nummer 2 im deutschen Markt.

MARKTANTEILE IM MOBILFUNKMARKT BEZOGEN AUF SERVICE-UMSATZ DER NETZBETREIBER (IN %) GESAMTJAHR 2022



Das Wachstum im deutschen Festnetz-Breitbandmarkt setzt sich fort⁴

Das Wachstum der Festnetz-Breitbandanschlüsse setzte sich im Jahr 2022 weiter fort, allerdings verlangsamte sich das Kundenwachstum voraussichtlich vorübergehend aufgrund der Einführung des neuen Telekommunikationsgesetzes („TKG“). Der VATM schätzt, dass die Anzahl der Anschlüsse Ende 2022 gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % auf ca. 37,7 Mio. zugelegt hat. Die dominierende Technologie ist mit ca. 67 % Anteil an den Festnetz-Breitbandanschlüssen weiterhin DSL. Mit 9,2 Mio. aktiven Breitbandanschlüssen Ende 2022 macht Kabel einen Anteil von rund 24 % am Gesamtmarkt aus. „Echte“ Glasfaseranschlüsse (FTTH/FTTB) gewinnen weiter an Bedeutung: sie sind laut VATM 2022 um mehr als 30 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und machen nunmehr 9 % der aktiven Breitbandanschlüsse aus. Die Telefónica Deutschland Gruppe setzt im Festnetzgeschäft auf Partnerschaften. Über die Infrastruktur der Telekom erreicht die Gruppe rund 34 Mio. Haushalte mit

³ Quellen: VATM: „TK-Marktstudie 2022“ (26. Oktober 2022); Unternehmensdaten und eigene Berechnungen: Deutsche Telekom AG Investor Relations: Publikation der Q1 2022 Quartalsergebnisse Präsentation (13. Mai 2022), Publikation der Q2 2022 Quartalsergebnisse Präsentation (11. August 2022), Publikation der Q3 2022 Ergebnisse „Excel Back Up“ und Restatement (10. November 2022); Vodafone Investor Relations Vodafone Gruppe: Juli-September 2022 / 1 HY 22/23 Ergebnisse „Excel Spreadsheet und Analystenpräsentation“ (16. November 2022); 1&1 AG: Zwischenberichte Q1 2022 (12. Mai 2022), Q2 2022 (4. August 2022) und Q3 2022 (10. November 2022), Pressemitteilung „1&1 5G zu Hause: 1&1 ersetzt Festnetzanschlüsse durch 5G-Mobilfunk“ (28. Dezember 2022); Kompass Telekommunikations-Webartikel „TKG Novelle 2021 stellt Telekommunikationsunternehmen vor Herausforderungen“ (18. August 2022); Lebara Pressemitteilungen zum Wechsel auf das Telefónica Netz vom 5. November 2021 und 3. Mai 2022

⁴ Quellen: VATM: „TK-Marktstudie 2022“ (26. Oktober 2022); Deutsche Telekom AG Pressemitteilung: „Breitbandausbau: Mit der Telekom surfen jetzt 306.000 Haushalte schneller“ (18. November 2022); Telefónica Deutschland Holding AG Pressemitteilung: „O₂ vermarktet Festnetz-Produkte bald an 10 Millionen zusätzliche FTTH-Haushalte“ (16. November 2022)

VDSL und seit November 2022 mehr als 4,5 Mio. Haushalte mit Glasfaser (FTTH). Über die Kooperationen mit Vodafone und Tele Columbus stellt die Telefónica Deutschland Gruppe ihren Kund:innen Internet über Breitbandkabel zur Verfügung. Durch diese Partnerschaften erreicht die Telefónica Deutschland Gruppe mehr als 26 Mio. Haushalte mit Festnetz über Kabelanschlüsse.⁵ Weitere Haushalte mit zukunftsfähigem FTTH erreicht die Telefónica Deutschland Gruppe über eine Partnerschaft mit Unsere Grüne Glasfaser (UGG), welche 2020 als eigenständige Wholesale-Gesellschaft von der Telefónica, S.A. Group / Telefónica Deutschland Gruppe und der Allianz Gruppe gegründet wurde, wobei die Telefónica Deutschland Gruppe 10 % hält. Insgesamt setzt sich in Deutschland der Trend zu Anschlüssen mit höherer Geschwindigkeit weiter fort. Laut Schätzungen der VATM werden Ende 2022 bereits rund 58 % der Kund:innen mit einem Breitbandanschluss maximale Empfangsdatenraten von mehr als 50 Mbit/s nutzen, Ende 2021 waren es noch rund 56 %.

2. Geschäftsfelder

Am 26. Februar 2013 wurde die TDF als 100%-ige Tochter der OHG gegründet. Sie ist somit Teil der Telefónica Deutschland Gruppe und in ihr werden wesentliche Finanzierungsaktivitäten abgewickelt.

Die TDF hat am 5. Juli 2018 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 5. Juli 2025 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert. Die Anleihe ist durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Die Finanzmittel aus dem Emissionserlös wurden im Rahmen eines Darlehens an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, weitergegeben.

⁵ Die Anzahl der im Rahmen der Kooperationen erreichbaren Haushalte ist aufgrund von Überlappungen nicht kumuliert zu betrachten

3. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Entwicklung der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzanlagen	600.000	600.000	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.363	5.360	2
Sonstige Vermögensgegenstände	0	-	0
Rechnungsabgrenzungsposten	797	1.116	-319
Aktiva	606.160	606.476	-316

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2022 bestehen insgesamt aus einem von der TDF an die OHG begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 5.363 (Vorjahr: TEUR 5.360) beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Zinsforderungen gegenüber der OHG in Höhe von TEUR 5.149 (Vorjahr: TEUR 5.149).

Die Entwicklung der Passiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Veränderung TEUR
Eigenkapital	175	175	-
Sonstige Rückstellungen	35	36	-1
Anleihen	600.000	600.000	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	-	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	-	1
Sonstige Verbindlichkeiten	5.149	5.149	0
Rechnungsabgrenzungsposten	797	1.116	-319
Passiva	606.160	606.476	-316

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 25 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100% von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten. Des Weiteren besteht unverändert zum Vorjahr eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 150.

Unter dem Posten Anleihen ist eine begebene Anleihe mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 600.000 enthalten. Die Restlaufzeit dieser Anleihe beträgt mehr als ein Jahr jedoch weniger als fünf Jahre.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe, die erst im Folgejahr gezahlt werden.

Ertragslage

Im zum 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr erzielte die TDF ein Ergebnis nach Steuern sowie ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0). Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlust-Position	01.01.2022	01.01.2021	Veränderung
	31.12.2022	31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	158	70	89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-158	-70	-89
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.500	11.786	-1.286
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	319	396	-77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.819	-12.183	1.364
Ergebnis nach Steuern	0	0	-
Erträge aus Verlustübernahme /Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	0	0	-
Jahresergebnis	0	0	-

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 10.500 (Vorjahr: TEUR 11.786) resultieren aus dem Zinsertrag aus dem zum Ende der Berichtsperiode begebenen Darlehen gegenüber der OHG. Das Vorjahr enthielt Zinserträge aus dem zum Ende der Berichtsperiode bestehenden Darlehen sowie Zinserträge eines Darlehens bis zur planmäßigen Tilgung 10. Februar 2021 gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.819 (Vorjahr: TEUR 12.183) enthalten mit TEUR 10.500 (Vorjahr: TEUR 11.786) im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der zum Ende der Berichtsperiode bestehenden Anleihe. Das Vorjahr enthielt Zinsaufwendungen aus der zum Ende der Berichtsperiode bestehenden Anleihe sowie aus Zinsaufwendungen bis zur planmäßigen Rückzahlung einer Anleihe am 10. Februar 2021.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Risikokontrolle und eine zentrale Steuerung bilden die Grundprinzipien des Finanzmanagements der TDF. Ziel des Finanzmanagements ist es, dauerhaft ausreichend finanzielle Liquidität und Stabilität sicherzustellen. Risikokontrollen werden eingesetzt, um potenzielle Risiken zu antizipieren und mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzusteuern. Es sind derzeit keine Sachverhalte bekannt, dass die TDF ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der separat dargestellten Kapitalflussrechnung aufgezeigt.

Der Finanzmittelfonds entspricht den Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der Telfisa Global B.V. Amsterdam, Niederlande in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 146). Frei verfügbare Bank- und Kassenbestände gab es zum Bilanzstichtag (analog Vorjahr) keine.

Die TDF erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen negativen Cashflow aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von TEUR 82, im Vorjahr wurde ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 17 erzielt.

Der Cashflow aus der **Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 10.500 (Vorjahr: TEUR 522.375). Die Einzahlungen im Cashflow aus Investitionstätigkeit resultieren aus den erhaltenen Zinszahlungen in Höhe von TEUR 10.500 von der Darlehensnehmerin OHG. Im Vorjahr war die planmäßig erhaltene Rückzahlung des fälligen Darlehens in Höhe von TEUR 500.000 sowie die erhaltenen Zinszahlungen in Höhe von TEUR 22.375 von der Darlehensnehmerin OHG enthalten.

Der Cashflow aus der **Finanzierungstätigkeit** betrug in der Berichtsperiode TEUR -10.500 (Vorjahr: TEUR -522.375). Die Auszahlungen resultieren aus der Zinsauszahlung in Höhe von TEUR 10.500 für die emittierte Anleihe. Im Vorjahr war die am 10. Februar 2021 vollständig und planmäßig zurückgezahlte Anleihe in Höhe von TEUR 500.000 sowie aus der Zinsauszahlung in Höhe von TEUR 22.375 für diese Anleihe enthalten.

Die Veränderungen in Summe ergeben für das Geschäftsjahr 2022 einen negativen Cashflow in Höhe von TEUR 82.

4. Chancen- und Risikobericht

Die TDF beschränkt sich gegenwärtig ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Gruppe und insbesondere auf die der OHG. Das gesamte operative Geschäft der Telefónica Deutschland Gruppe wird unmittelbar oder mittelbar (über Tochtergesellschaften) über die OHG abgewickelt. Das wesentlichste und unmittelbare Risiko der Gesellschaft besteht daher im Forderungsausfall des an die OHG begebenen Darlehens. Somit entsprechen alle weiteren Risiken der TDF, sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken mittelbar denen der Telefónica Deutschland Gruppe und damit insbesondere denen der OHG. Die Risiken der Telefónica Deutschland Gruppe werden im Folgenden dargestellt.

Beschreibung des Risikomanagements

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die Telefónica Deutschland Gruppe mit verschiedenen geschäftlichen, operationellen und finanziellen Risiken konfrontiert. Die Gesellschaft erbringt ihre Dienstleistungen auf Basis der getroffenen organisatorischen, strategischen und finanziellen Entscheidungen und Vorkehrungen.

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die den Prozess der Zielfestlegung und der Zielerfüllung beeinträchtigen können. Diese Risiken entstehen aus der Ungewissheit zukünftiger Ereignisse – häufig aufgrund unzureichender Informationen – und haben zur Folge, dass Zielvorgaben verfehlt werden können. Werden Risiken nicht erkannt und behandelt, können sie die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden. Um angemessen auf diese Tatsache zu reagieren, hat die Unternehmensführung einen Risikomanagementprozess eingeführt. Dieser soll die frühzeitige und vollständige Transparenz hinsichtlich neuer Risiken oder Veränderungen an bestehenden Risiken gewährleisten.

Das Risikomanagement ist ein fester Bestandteil der Entscheidungsprozesse der Telefónica Deutschland Gruppe. Das Verfahren stellt sicher, dass Risikobewertungen in die Entscheidungsfindung einfließen und frühzeitig Maßnahmen zur Minderung und Bewältigung von Risiken ergriffen werden. Die Grundlage hierfür ist die Bewertung, Kommunikation und Handhabung von Risiken durch die Manager:innen des Unternehmens. Ein unterer Grenzwert für die Erfassung von Risiken ist grundsätzlich nicht festgelegt. Die Abteilung Risk Management & Technical Audit stellt das Risikoregister des Unternehmens bereit, das auch die Tochtergesellschaften abdeckt. Im Rahmen der Erstellung des Risikoregisters wird gewährleistet, dass gleichartige oder kumulativ wirkende Risiken zusammengefasst und damit einer ganzheitlichen Betrachtung zugeführt werden. Zudem wird dieser sogenannte Bottom-up-Ansatz, d. h. die Identifizierung von Risiken durch die operativen Einheiten, durch einen Top-down-Ansatz ergänzt, um eine unternehmensübergreifende Perspektive auf Risiken sicherzustellen. Zweck des Top-down-Ansatzes ist es, Risiken, die ausschließlich auf höchster Managementebene oder unter Zugrundelegung einer gruppenweiten Betrachtung identifiziert werden können, einer Diskussion mit den operativ verantwortlichen Einheiten zuzuführen. Damit sollen eine vollständige Qualifizierung sowie eine ganzheitliche Steuerung ermöglicht und die Relevanz für zukünftige Berichterstattungen evaluiert werden. Dabei steht das Risikomanagement kontinuierlich mit sämtlichen Unternehmensbereichen und deren Risikokoordinator:innen in Kontakt, um Risiken sowie deren Management und Entwicklung fortlaufend zu verfolgen und zu beurteilen. Verantwortliche Mitarbeiter:innen werden individuell geschult, um einen einheitlichen, strukturierten Prozess der Risikoerfassung und -bewertung sicherzustellen. Darüber hinaus stehen allen Mitarbeiter:innen Grundlagenschulungen zur Verfügung, um diese allgemein für das Management von Risiken zu sensibilisieren.

Risiken werden mit Blick auf ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftsziele bewertet, sowohl aus betrieblicher als auch aus finanzieller Sicht. Das Risikoregister beruht auf einer Datenbank, die sämtliche identifizierten Risiken, ihren aktuellen Status, bereits getroffene Maßnahmen und festgelegte Aktionspläne beinhaltet.

Um beurteilen zu können, inwieweit eine Bestandsgefährdung hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vorliegt, wird aus den identifizierten Risiken ein Gesamtrisikoprofil aggregiert, welches in einer regelmäßigen Analyse mit der Risikotragfähigkeit abgeglichen wird.

In einem formellen, vorausschauenden Verfahren wird dem Vorstand regelmäßig über das Risikoregister der Telefónica Deutschland Gruppe Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss der Telefónica Deutschland Gruppe werden regelmäßig über Risiken und deren Entwicklung informiert.

Der Prüfungsausschuss der TDF wird durch die regelmäßigen Besprechungen mit der Geschäftsführung und dem Abschlussprüfer als auch durch direkte Gespräche mit verantwortlichen Mitarbeitern über Risiken informiert.

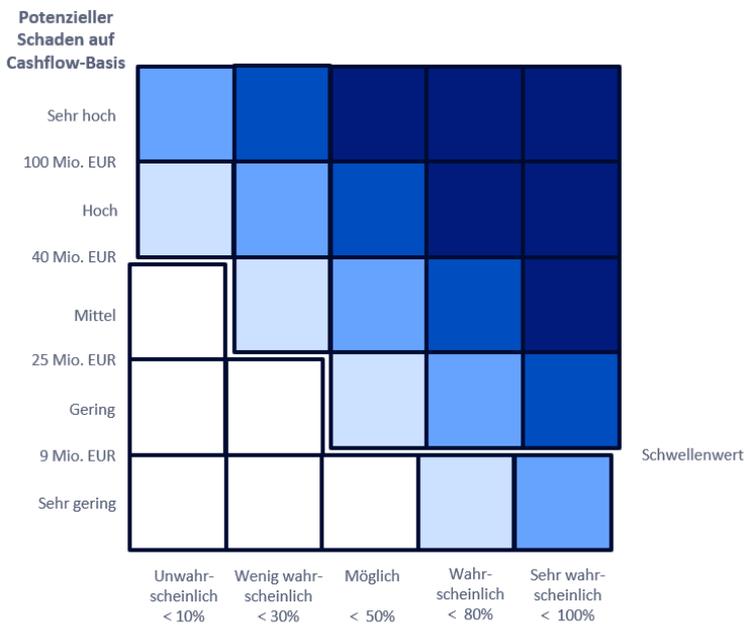
Chancen werden nicht im Risikomanagementsystem erfasst.

Risikobewertung

Im folgenden Abschnitt werden die identifizierten Risiken dargestellt, die unsere Finanzlage, unsere Wettbewerbsfähigkeit oder unsere Fähigkeit zur Umsetzung der Zielvorgaben der Telefónica Deutschland Gruppe erheblich beeinträchtigen könnten. Die Darstellung folgt dem Nettoprinzip, d. h. die Beschreibung und Beurteilung der Risiken wird unter Berücksichtigung erfolgter Risikobegrenzungsmaßnahmen durchgeführt.

Für die Ermittlung der im Folgenden dargestellten Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Geschäftsentwicklung verwenden wir als Ausgangspunkt eine 5x5 Matrix, innerhalb derer das potenzielle Schadenvolumen sowie die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit in jeweils fünf Kategorien eingeteilt werden:

Grafik: Risikoprofil



Kategorien

Geringfügige Risiken
Niedrige Risiken
Moderate Risiken
Hohe Risiken
Kritische Risiken

Aus der Kombination des potenziellen Schadenvolumens und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit werden die einzelnen Risiken in fünf Kategorien eingeteilt (kritische, hohe, moderate, niedrige und geringfügige Risiken).

Als kritisch werden Risiken angesehen, die ein sehr hohes potenzielles Schadenvolumen von mehr als 100 Mio. EUR haben und deren Eintrittswahrscheinlichkeit mindestens mit „möglich“ eingestuft wird. Mit steigender Eintrittswahrscheinlichkeit fallen auch Risiken mit hohem oder mittlerem potenziellen Schadenvolumen in diese Kategorie. Mit sinkender Eintrittswahrscheinlichkeit und sinkendem Schadenvolumen fallen die Risiken in die entsprechenden darunter liegenden Kategorien.

Geringfügige Risiken und alle Risiken, deren potenzielles Schadenvolumen auf unter 9 Mio. EUR geschätzt wird, werden nicht an den Vorstand berichtet und sind daher in der Risikoaufstellung des folgenden Kapitels nicht enthalten. Solche Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses erfasst, dokumentiert und durch die relevanten Führungsebenen verwaltet. Der Schwellenwert, ab dem Risiken berichtet werden, ist durch den Zwischenraum in der Matrix dargestellt.

Unsere Gruppe kann durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden, die uns gegenwärtig nicht bewusst sind oder die wir nach derzeitigem Kenntnisstand nicht als wesentlich erachten. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich derzeit als geringer eingeschätzte Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, dass sie eine potenziell höhere Auswirkung haben können als derzeit als bedeutender eingeschätzte Risiken.

Für den internen Gebrauch und das Reporting innerhalb des Konzerns werden Risiken in geschäftliche, operationelle und finanzielle Risiken unterteilt. Diese Einteilung wird auch diesem Kapitel des Berichts zugrunde gelegt. Die Risiken werden gemäß ihrer Rangfolge in den jeweiligen Kategorien genannt.

Wichtigster Bestandteil des Vermögens der TDF ist das an die OHG begebene Darlehen. Der wirtschaftliche Bestand der TDF ist daher im Wesentlichen davon abhängig, dass die OHG ihre Verpflichtungen aus diesem Darlehen erfüllen kann. Sämtliche Zins- und Kapitalzahlungen auf alle von der TDF aktuell begebenen Fremdkapitalwertpapiere sind in voller Höhe und uneingeschränkt durch die Garantin Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert. Diese Garantie ist gemäß des Rechts der Bundesrepublik Deutschland vollstreckbar.

Damit entsprechen die Risiken und Chancen der TDF sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken und Chancen im Wesentlichen denen der Telefónica Deutschland Gruppe. Die wesentlichen Gruppenrisiken sind im Folgenden zusammengefasst und nach den Risikofeldern stichpunktartig dargestellt. In Klammern wird jeweils die Bewertung der einzelnen Risiken gemäß Risikoprofil dargestellt.

- Geschäftsrisiken
 - Wettbewerbsintensive Märkte und wechselnde Kundenanforderungen (kritisch)
 - Geopolitische Risiken (kritisch)
 - Makroökonomische Einflüsse (hoch)
 - Marktakzeptanz und technologischer Wandel (niedrig)
 - COVID-19 Pandemie (niedrig)
 - Regulatorisches Umfeld (niedrig bis hoch)
- Operationelle Risiken
 - Zuverlässigkeit unserer Dienste (hoch bis kritisch)
 - Störung der Lieferkette (moderat)
 - Verlust von Vorteilen im Falle einer reduzierten Integration in die Telefónica S.A. Group. (niedrig bis moderat)
 - Rechtliche Risiken (moderat bis hoch)
- Finanzielle Risiken
 - Höheres Marktzinsniveau (niedrig)

Abgeleitet von den oben dargestellten Risiken ergibt sich das spezifische Risiko der TDF in Bezug auf das begebene Darlehen an die OHG und die damit verbundene Werthaltigkeit. Dieses wird von der Geschäftsführung aufgrund der guten Bonität der Telefónica Deutschland Gruppe, inkl. der OHG, die auch durch externe Ratingagenturen bestätigt wird, als gering eingestuft.

Beschreibung des Chancenmanagement

Aufgrund der strukturellen Gegebenheiten sowie des Finanzierungscharakters der TDF ergeben sich für die Gesellschaft keine spezifischen Chancen. Die Ausgestaltung der Verträge mit der OHG sieht zum einen vor, dass ein verbleibendes Jahresergebnis mittels Ergebnisabführungsvertrag an die OHG abgeführt bzw. vereinnahmt wird. Zum anderen erfolgt eine Kostenübernahme aller in der TDF angefallenen operativen Kosten durch die OHG.

5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die folgenden Ausführungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 4 HGB.

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der Telefónica Deutschland Gruppe lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Einzelabschlusses mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Das zuvor beschriebene Risikomanagement beinhaltet auch eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise, deren Ziel die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist. Das bestehende interne Kontrollsystem (IKS) muss neben den gesetzlichen Anforderungen z.B. des HGB auch die Vorschriften des amerikanischen Sarbanes-Oxley-Act (SOX) erfüllen. Die Verpflichtung zur Erfüllung der vorgenannten SOX-Anforderungen durch die Telefónica Deutschland Gruppe ergibt sich aus der Registrierung ihres Mehrheitsaktionärs, der Telefónica S.A., bei der US-Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission). Weiterhin muss das IKS der Telefónica Deutschland Gruppe das globale IKS-Control-Setup der Telefónica S.A. erfüllen.

Die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Telefónica Deutschland Holding AG und erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen.

Den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden im Wesentlichen die konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien sowie der Kontenplan. Diese müssen beide von allen Gesellschaften der Telefónica Deutschland Gruppe konsistent angewendet werden. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses analysiert. Die sich daraus ergebenden Änderungen werden durch den Bereich Finance & Accounting in unseren Bilanzierungsrichtlinien und dem Kontenplan berücksichtigt.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter:innen werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und regelmäßig geschult. Die Abschlussinformationen müssen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Kritische Aufgabenfelder im Rechnungslegungsprozess sind zum Zwecke einer wirksamen Funktionstrennung entsprechend aufgeteilt und es gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten. In den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen werden insbesondere die IT-Sicherheit, das Veränderungsmanagement und die operativen IT-Vorgänge kontrolliert. Zugriffsberechtigungen beispielsweise sind definiert und etabliert, um zu gewährleisten, dass rechnungslegungsbezogene Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS der Telefónica Deutschland Gruppe wird jährlich durch den Vorstand der Telefónica Deutschland Holding AG beurteilt. Dazu prüft unsere interne Revision kontinuierlich die Einhaltung der Richtlinien, die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit unseres IKS sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems und berichtet darüber dem Vorstand der Telefónica Deutschland Holding AG.

Unter anderem durch den Prüfungsausschuss ist der Aufsichtsrat der Telefónica Deutschland gemäß § 171 Abs. 1 AktG i.V.m. § 107 Abs. 3 AktG über die Wirksamkeit des IKS informiert und kontrolliert so auch die Zweckmäßigkeit des eingerichteten Systems. Diesem obliegt die Überwachung insbesondere des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Weiterhin sichtet der Prüfungsausschuss die Unterlagen zum Einzel- und Konzernabschluss der Telefónica Deutschland und erörtert die Abschlüsse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsansatzes bildet sich der Abschlussprüfer ein Urteil über die Wirksamkeit der für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS und berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der Abschlussbesprechung.

Für die Gesellschaft ergänzt ein HGB-Kontenplan den oben genannten konzeptionellen Rahmen.

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH verfügt über kein eigenes internes Kontrollsystem, ist jedoch über die OHG, die für die Gesellschaft das interne Kontrollsystem operativ betreibt, in das oben dargestellte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden. Für den Jahresabschluss der TDF werden die oben beschriebenen Aufgaben des Prüfungsausschusses durch den Prüfungsausschuss der TDF übernommen.

6. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der TDF.

7. Prognosebericht 2023

Da die Gesellschaft keine eigenständigen bedeutsamen und steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren besitzt und die Gesellschaft darüber hinaus einen Ergebnisabführungsvertrag mit der OHG abgeschlossen hat, wird eine Ertrags- und Gewinnprognose nicht vorgenommen. Der Unternehmenserfolg, die Geschäftsstrategie wie auch die Ergebnisse der Gesellschaft werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegen.

Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Durch die enge personelle wie auch wirtschaftliche Verflechtung der TDF mit der Telefónica Deutschland Gruppe, unterliegt die TDF den gleichen Geschäfts- und Rahmenbedingungen sowie dem gleichen regulatorischen Umfeld wie die Telefónica Deutschland Gruppe. Die künftige Entwicklung der TDF ist im Wesentlichen abhängig vom Kapitalbedarf und der von der Telefónica Deutschland Gruppe gewählten Finanzierungsform. Daher wird für eine Beurteilung der künftigen Entwicklung der TDF auf Prognosen zur Geschäftsentwicklung der Telefónica Deutschland Gruppe abgestellt, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt ist.

Wirtschaftlicher Ausblick⁶

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird laut Prognosen des Sachverständigenrates für Wirtschaft weiterhin durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges geprägt sein. Im ersten Halbjahr 2022 wurde das Wachstum vor allem durch den noch steigenden Dienstleistungskonsum gestützt. Seit Mitte des Jahres führten die massiv angestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise aber zu immer stärkeren Kaufkraftverlusten und dämpften den privaten Konsum. Gleichzeitig belastete die Energiekrise die Produktion, insbesondere in den energieintensiven Industriezweigen. Die globale Abkühlung schwächte die Exportnachfrage. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Preisbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 1,8 %, kalenderbereinigt lag es bei 1,9 %. Für das Jahr 2023 erwartet das ifo Institut zwar eine Rezession, diese wird aber milder ausfallen als bislang erwartet. Das geht aus der neuen Prognose der Wirtschaftsexpert:innen hervor. Demnach wird die Wirtschaftsleistung 2023 nur um 0,1 % schrumpfen. Im Jahr 2023 dürften Exporte und Investitionen der Unternehmen aber allmählich wieder zunehmen. Außerdem ist zu erwarten, dass die Lieferengpässe langsam nachlassen und der hohe Auftragsbestand der Industrie abgearbeitet wird.

Die Inflationsrate wird weiterhin hoch bleiben, das ifo Institut erwartet jedoch, dass die Strom- und Gaspreisbremse den Anstieg der Verbraucherpreise etwas abbremsen wird: die Inflationsrate werde 2023 auf 6,4 % zurückgehen nach 7,9 % in 2022.

Am Arbeitsmarkt rechnet das ifo Institut damit, dass die konjunkturelle Abschwächung auch dort ihre Spuren hinterlassen wird. Der Beschäftigungsaufbau dürfte in den kommenden Monaten weitestgehend zum Erliegen und im weiteren Prognosezeitraum nur schleppend wieder in Gang kommen. Die Arbeitslosenquote dürfte damit von 5,3 % im Jahr 2022 auf 5,5 % in 2023 steigen und 2024 schließlich wieder auf 5,3 % zurückgehen. Darüber hinaus wird der Arbeitsmarkt laut dem Sachverständigenrat mit Arbeits- und Fachkräfteengpässen rechnen müssen, die das Wirtschaftswachstum weiter gefährden könnten. Grund dafür sind zum einen die demografische Entwicklung und zum anderen der steigende Umschulungsbedarf aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung und Dekarbonisierung.

Insgesamt gibt es Abwärtsrisiken in der konjunkturellen Entwicklung sowie Risiken durch Arbeits- und Fachkräfteengpässe, doch die Aufwärtsdynamik der Inflation soll im Laufe des Jahres 2023 abnehmen.

⁶ Quelle: Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2022/23 „Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten“ (9. November 2022); ifo Institut: Konjunkturprognose Winter 2022 (14. Dezember 2022); Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 037 (30. Januar 2023)

T 10 - BIP-WACHSTUM 2021 – 2023 DEUTSCHLAND (PREISBEREINIGT)⁷

In % gegenüber Vorjahr	2021	2022	2023
Deutschland	2,6	1,8	-0,1

Markterwartungen⁸

Die Digitalisierung ist inzwischen fester Bestandteil unseres Alltags und wird weiter an Bedeutung für die Verbraucher:innen und Wirtschaftsunternehmen gewinnen. Eine große Mehrheit (87 %) der Bevölkerung sieht die Digitalisierung als Chance. Auch 71 % der über 75-jährigen sehen das so. Das ist ein zentrales Ergebnis einer repräsentativen Studie im Auftrag der Initiative „Digital für alle“. Die allgemeine Offenheit für digitale Technologien ist ebenfalls groß: neun von zehn (88 %) stehen digitalen Technologien positiv gegenüber. Für 89 % sind digitale Technologien aus dem eigenen Leben nicht mehr wegzudenken; für 80 % machen sie das Leben leichter. Auch die Mehrheit der Unternehmen geht laut einer Studie des Digitalverbandes Bitkom davon aus, dass digitale Geschäftsmodelle für den eigenen wirtschaftlichen Erfolg wichtiger werden. Gleichzeitig wird aber laut dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) immer deutlicher, dass unsere Art zu leben und zu wirtschaften negative Folgen für unseren Planeten hat. Durch den Einsatz von digitalen Technologien kann die nachhaltige Entwicklung in vielen Bereichen unterstützt und beschleunigt werden – sei es durch datengetriebene Effizienzsteigerungen oder digitale Innovationen. Auch für Bildung, Gesundheit und soziale Innovationen eröffnen sich umfassend neue Chancen.

Der Ausbau des Glasfasernetzes und der 5G-Mobilfunkstandard werden für die weitere Digitalisierung in Deutschland maßgeblich sein. Laut der Studie „German Entertainment and Media Outlook (GEMO)“ wird erwartet, dass der gesamte Datenverkehr in 2023 um weitere 23 % auf 123.392 Petabyte zulegen wird. Die wesentlichen Treiber für die Nachfrage nach Breitbanddiensten sind beispielsweise Streaming, die Nutzung von vor allem videointensiven sozialen Netzwerken, aber auch die Zunahme von Gaming. Der Großteil entfällt auf das Segment Video mit einem Anteil von über 80 % am Datenkonsum. Durch die Entwicklung immer hochwertigerer Spiele verknüpft mit Virtual Reality (VR) oder Augmented Reality (AR) wird der Bedarf an schnellem Internet steigen. Analysys Mason schätzt, dass der Datenverbrauch pro Mobilfunkkund:in von 2022 bis 2023 um circa 50 % auf 10,9 GB pro Monat steigen wird. Auch der Glasfaserausbau schreitet voran. Mit der Gigabitstrategie will die Bundesregierung die Zahl der Glasfaseranschlüsse bis 2025 verdreifachen, sodass die Hälfte der Haushalte über einen Glasfaseranschluss verfügen wird. Allein die Deutsche Telekom plant bis Ende 2024 zehn Mio. Haushalten einen FTTH-Anschluss zu ermöglichen. Mit dem Joint Venture Unsere Grüne Glasfaser (UGG) will die Telefónica Deutschland Gruppe bis zu 2,2 Mio. Glasfaseranschlüsse bauen.

Ein weiterer Trend ist das Metaversum. Der Digitalverband Bitkom erwartet, dass das Metaversum und seine zugrundeliegenden Technologien unseren Alltag prägen werden. Zukünftig können sich 27 % der Befragten vorstellen im Metaversum beispielsweise einkaufen zu gehen und 22 % sich dort mit Freund:innen zu verabreden oder gemeinsam Konzerte zu besuchen. Die Hälfte der deutschen Bevölkerung ab 16 Jahren kann sich vorstellen AR-Brillen zu nutzen, diese Bereitschaft wächst auf drei Viertel, wenn die AR-Brillen keine Kameras verwenden. Auch bei VR-Brillen steigt die Bereitschaft sie künftig zu nutzen. Im Jahr 2022 ist sie um zwei Prozentpunkte auf 43 % gewachsen. Auch die Sprachsteuerung wird an Bedeutung gewinnen. Zum einen ist sie eine zentrale Bedienmethode für die VR und die AR. Zum anderen trägt sie auch zu einer barrierefreien Bedienung von Geräten bei. Die verstärkte Inanspruchnahme der Netze für die neuen, datenintensiveren Anwendungen erfordert umso mehr reibungslose Abläufe und verschiebt die Anforderungen an die Netzbetreiber.

⁷ Quelle: Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2022/23 „Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten“ (9. November 2022); ifo Institut: Konjunkturprognose Winter 2022 (14. Dezember 2022); Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 037 (30. Januar 2023)

⁸ Quellen: Digitalverband Bitkom: Pressemitteilung „Mehrheit der Deutschen sieht Digitalisierung als Chance“ (21. Juni 2022); Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): Digitalisierung und Nachhaltigkeit; Initiative D21: Webkongress Digitale Gesellschaft 2022 „#D21TALK – Digitalisierung und Nachhaltigkeit Zusammendenken“ (23. Februar 2022); PwC: German Entertainment and Media Outlook (GEMO) 2022-2026 (1. August 2022); Analysys Mason: Hub-Abfrage Western European telecoms market: trends and forecasts 2021–2026 (10. November 2022); Digitalverband Bitkom: Studie „Zukunft der Consumer Technology 2022“ (25. August 2022); Bundesregierung: Bekanntgabe „Gigabitstrategie“ (17. März 2022); Deutsche Telekom Pressemitteilung: „Der Glasfaserausbau der Telekom“ (14. März 2022); Telefónica Deutschland Pressemitteilung: „Smarte Vermarktungs-Kooperation mit Unsere Grüne Glasfaser (UGG)“ (2. März 2021)

Finanzausblick

Die Telefónica Deutschland Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2023 sowohl für die Umsatzerlöse als auch für das OIBDA bereinigt um Sondereffekte ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Programms „Investment for Growth“ in 2022 erwartet die Telefónica Deutschland Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 eine Normalisierung der Investitionsquote bei rund 14 %.

Verdichtende Gesamtaussage der Geschäftsführung

Auf Basis der bisher durchgeführten Anleiheemissionen beurteilt die Geschäftsführung der TDF die Geschäftsentwicklung insgesamt als günstig und erwartet für das Geschäftsjahr 2023 grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zu 2022.

München, 17. März 2023

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Markus Haas

Markus Rolle

Albert Graf

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Passiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	600.000.000,00	600.000.000,00	II. Kapitalrücklage	150.000,00	150.000,00
	600.000.000,00	600.000.000,00		175.000,00	175.000,00
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			sonstige Rückstellungen	34.679,02	36.127,00
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.362.904,27	5.360.442,06		34.679,02	36.127,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	166,00	0,00	C. Verbindlichkeiten		
	5.363.070,27	5.360.442,06	1. Anleihen	600.000.000,00	600.000.000,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 600.000.000,00 (i. Vj. EUR 600.000.000,00)		
	797.142,78	1.115.999,94	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.651,20	0,00
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.651,2 (i. Vj. EUR 0,00)		
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.425,00	0,00
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.425,00 (i.Vj. EUR 0,00)		
			4. sonstige Verbindlichkeiten	5.149.315,05	5.149.315,06
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.149.315,05 (i. Vj. EUR 5.149.315,06)		
				605.153.391,25	605.149.315,06
			D. Rechnungsabgrenzungsposten		
				797.142,78	1.115.999,94
Summe der Aktiva	606.160.213,05	606.476.442,00	Summe der Passiva	606.160.213,05	606.476.442,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	01.01.2022 31.12.2022 EUR	01.01.2021 - 31.12.2021 EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	158.250,94	69.249,23
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	-158.454,83	-69.249,23
3. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.499.999,99 (i. Vj. EUR 11.786.458,32)	10.499.999,99	11.786.458,32
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 319.061,05 (i. Vj. EUR 396.357,21)	319.061,05	396.357,21
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.818.857,15	-12.182.815,53
6. Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
7. Erträge aus Verlustübernahme /Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	0,00	0,00
8. Jahresergebnis	0,00	0,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Eigenkapitalspiegel

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Jahresergebnis	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01. Januar 2022	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00
Stand am 31. Dezember 2022	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00
Stand am 01. Januar 2021	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00
Stand am 31. Dezember 2021	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Kapitalflussrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	01.01.2022- 31.12.2022 EUR	01.01.2021- 31.12.2021 EUR
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.447,98	2.836,75
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie andere Aktiva	234.049,53	10.965.215,78
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	-314.780,97	-10.985.110,44
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-82.179,42	-17.057,91
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	500.000.000,00
Erhaltene Zinsen (+)	10.500.000,00	22.375.000,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	10.500.000,00	522.375.000,00
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,00	-500.000.000,00
Gezahlte Zinsen (-)	-10.500.000,00	-22.375.000,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.500.000,00	-522.375.000,00
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-82.179,42	-17.057,91
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	146.064,81	163.122,72
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	63.885,39	146.064,81
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmitteläquivalente	63.885,39	146.064,81
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	63.885,39	146.064,81

O2 Telefónica
Deutschland
Finanzierungs
GmbH,
München

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Am 26. Februar 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH mit Sitz in München, zum Zwecke der Finanzierung der Telefónica Deutschland Gruppe notariell gegründet. Die Einzahlung in das Stammkapital erfolgte am 6. März 2013. Mit Wirkung zum 7. November 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, in O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend: „TDF“ oder „Gesellschaft“) umbenannt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 204122 eingetragen.

Die TDF hat im Februar 2014 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 500.000 und einer Laufzeit bis zum 10. Februar 2021 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert. Diese wurde planmäßig am 10. Februar 2021 zurückbezahlt.

Darüber hinaus hat die TDF am 5. Juli 2018 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 5. Juli 2025 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert.

Die Finanzmittel aus den Emissionserlösen wurden jeweils im Rahmen von Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München (nachfolgend auch: „OHG“), weitergegeben. Im Vorjahr hat die OHG das konzerninterne Darlehen in Höhe von TEUR 500.000 an die Gesellschaft zurückgezahlt.

Der Jahresabschluss der TDF für das Geschäftsjahr 2022 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 gilt die Gesellschaft als eine große Kapitalgesellschaft gem. §§ 264d i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die nachfolgenden Zahlenangaben werden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in der Tabelle dargestellten Werten führen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze und Vergleichbarkeit

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 des HGB, sowie den einschlägigen Bestimmungen des GmbH-Gesetzes. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

2. Anlagevermögen

Bei den Finanzanlagen werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bzw. – sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist – zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

3. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Das Wahlrecht über den Ausweis des Unterschiedsbetrags gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert passiviert.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

9. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen weist die Gesellschaft die Erträge aus der Kostenweiterbelastung an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, aus.

10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Unter den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden die Zinserträge aus den begebenen Darlehen von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München ausgewiesen.

11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden im Wesentlichen die Zinsaufwendungen aus den Anleihen ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2022 bestehen aus einem von der TDF an die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen den Konditionen der zugrunde liegenden siebenjährigen Anleihe, die die TDF am 5. Juli 2018 ausgegeben hat. Das Darlehen hat eine feste Laufzeit bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihe am 5. Juli 2025 und ist am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen. Der zugrunde liegende Zinssatz beträgt 1,750 % und ist jährlich zum 5. Juli zahlbar. Der Ausweis des Darlehens in Höhe von TEUR 600.000 erfolgt aufgrund der unveränderten Zweckbestimmung zum 31. Dezember 2022 weiterhin im Anlagevermögen.

Entwicklung des Anlagevermögens für den Berichtszeitraum vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Finanzanlagen										
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	600.000.000,00	0,00	0,00	600.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000.000,00	600.000.000,00
	600.000.000,00	0,00	0,00	600.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000.000,00	600.000.000,00

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 5.363 (Vorjahr: TEUR 5.360) und entfallen in Höhe von TEUR 5.299 (Vorjahr: TEUR 5.211) auf Forderungen gegen die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Diese beinhalten mit TEUR 5.149 (Vorjahr: TEUR 5.149) Forderungen auf Zinsen aus dem an die Gesellschafterin begebenen Darlehen.

Darüber hinaus sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande aus dem Cashpooling in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 146) in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten. Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt in keinem Fall mehr als ein Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 797 (Vorjahr: TEUR 1.116) ist das fortgeschriebene Disagio aus der im Juli 2018 emittierten siebenjährigen Anleihe enthalten. Der Abgrenzungsposten wird über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihe bis zum 5. Juli 2025 linear aufgelöst.

4. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 25 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100 % von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten. Die Kapitalrücklage besteht aus einer Zuzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB durch die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 150.

5. Anleihen

Unter den Anleihen ist eine begebene Anleihe mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 600.000 (Vorjahr: TEUR 600.000) enthalten. Die Anleihe ist durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen in Höhe von TEUR 5.149 (Vorjahr: TEUR 5.149) erfasst.

7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus dem fortgeschriebenen Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert des Darlehens an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über sieben Jahre linear aufgelöst.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Finanzergebnis

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 10.500 (Vorjahr: TEUR 11.786) resultieren aus dem Zinsertrag aus dem zum Ende der Berichtsperiode bestehenden Darlehen. Das Vorjahr enthielt Zinserträge aus dem zum Ende der Berichtsperiode bestehenden Darlehen sowie Zinserträge eines Darlehens bis zur planmäßigen Tilgung am 10. Februar 2021 gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.819 (Vorjahr: TEUR 12.183) enthalten im Wesentlichen mit TEUR 10.500 (Vorjahr: TEUR 11.786) Zinsaufwendungen aus der zum Ende der Berichtsperiode bestehenden Anleihe. Das Vorjahr enthielt Zinsaufwendungen aus der zum Ende der Berichtsperiode bestehenden Anleihe sowie aus Zinsaufwendungen bis zur planmäßigen Rückzahlung einer Anleihe am 10. Februar 2021.

V. Weitere Angaben

In 2022 hat der Ukraine-Krieg die Weltwirtschaft stark negativ beeinflusst. Die Ukraine-Krise hatte jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die weitere Entwicklung des Kriegs und dessen Auswirkungen auf die TDF werden vom Management-Team seit Beginn des Kriegs stetig beobachtet, analysiert und bewertet.

Weder die COVID-19 Pandemie noch der Klimawandel hatten wesentliche Auswirkungen auf die Finanzzahlen der TDF.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten beziehen sich auf die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Forderung aus dem Cash-Pooling Verfahren mit der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 sowie in 2021 keine Mitarbeiter:innen.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr:

Markus Haas, Vorstand, CEO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Markus Rolle, Vorstand, CFO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Albert Graf, Director Corporate Finance & Tax Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München.

Die Geschäftsführer erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge von der Gesellschaft.

Prüfungsausschuss

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. April 2014 wurde ein Prüfungsausschuss gemäß § 324 HGB für die Gesellschaft eingerichtet, der zum 31. Dezember 2022 aus folgenden Mitgliedern besteht:

Dieter Gauglitz

Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer

Wohnhaft in München

Eckart Kurze

Mitglied

Director Organisational Efficiency; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

Wohnhaft in München

Marcel Ritter

Mitglied

General Counsel, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

Wohnhaft in Duisburg

Mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Dezember 2022 wurden mit Wirkung zum 01. Januar 2023 folgende Mitglieder des Prüfungsausschusses gewählt:

Dieter Gauglitz

Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer

Wohnhaft in München

Eckart Kurze

Mitglied

Director Organisational Efficiency; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

Wohnhaft in München

Julia Müller-Schlereth

Mitglied

Group Head Treasury & Finance, MeinAuto Management GmbH

Wohnhaft in München

Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt vier Geschäftsjahre (bis 31.12.2026).

Organbezüge

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhielten für ihre Tätigkeit insgesamt eine Vergütung in Höhe von TEUR 15 in 2022 (Vorjahr: TEUR 15).

Mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Dezember 2022 wurde die Vergütung für die Mitglieder des Prüfungsausschusses angepasst. Die Vergütung ab dem 1. Januar 2023 beträgt TEUR 21.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe bezüglich des Gesamthonorars des Abschlussprüfers der TDF gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird unterlassen, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, (Telefónica Deutschland Gruppe) einbezogen wird und die Information im Konzernabschluss enthalten ist.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist die Telefónica Deutschland Holding AG, München. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht und ist dort sowie auf der Webpage www.telefonica.de einsehbar. Der Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, wird in den Konzernabschluss der spanischen Muttergesellschaft Telefónica S.A., Madrid, Spanien, einbezogen. Die Telefónica S.A., Madrid, Spanien, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist bei der Telefónica S.A., Madrid, Spanien, erhältlich und wird im Internet unter www.telefonica.com veröffentlicht.

Kostenübernahmevereinbarung

Zwischen der TDF und der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, besteht eine Vereinbarung zur Kostenübernahme durch die Gesellschafterin.

Ergebnisabführungsvertrag

Die TDF hat am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, als herrschende Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Daneben hat die TDF am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Diese wurden am 2. April 2013 in das Handelsregister eingetragen.

München, den 17. März 2023

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Markus Haas

Markus Rolle

Albert Graf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 17. März 2023

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Geschäftsführer

Markus Haas

Geschäftsführer

Markus Rolle

Geschäftsführer

Albert Graf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine

verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 600 Mio. (99 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Diese betreffen das an die Alleingesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ausgegebene Darlehen mit Nominalwert in Höhe von € 600 Mio. und Fälligkeit im Juli 2025. Die Konditionen und der Betrag des Darlehens entsprechen der zugrunde liegenden siebenjährigen Anleihe, welche auf der Passivseite unter dem Bilanzposten „Anleihen“ in Höhe von € 600 Mio. (99% der Bilanzsumme) ausgewiesen wird. Die handelsrechtliche Bewertung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten oder, soweit Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, nach dem niedrigeren beizulegenden Wert. Indikatoren für eine Wertminderung der sonstigen Ausleihungen liegen vor, sofern Hinweise auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, bestehen, die zu einer Einschränkung der Liquidität sowie der Rückzahlungsfähigkeit der Anleihen führen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt im Wesentlichen auf Basis der Beurteilung des operativen Geschäfts sowie der Zahlungsfähigkeit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Aufgrund der für die Bewertung der Ausleihungen erforderlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und

Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung und zur Beurteilung des Vorliegens von Indikatoren für eine Wertminderung der gehaltenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben insbesondere auch die der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten Informationen gewürdigt. Wir haben zudem die erwarteten künftigen Erträge aus der operativen Geschäftstätigkeit anhand des Business Plans der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, beurteilt. Dabei haben wir die dem Business Plan zugrunde liegenden Annahmen und Erwartungen insbesondere auch hinsichtlich der weiteren Umsetzung geplanter Maßnahmen und der erwarteten Wachstumsraten bezogen auf Umsatzerlöse und „Operating income before depreciation and amortization“ (OIBDA) auf Angemessenheit beurteilt und untersucht, ob der Business Plan auf dieser Grundlage sachgerecht entwickelt worden ist. Des Weiteren haben wir die Möglichkeiten zur Finanzierung des Telefónica Deutschland-Konzerns, bzw. speziell der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Verfügbarkeit nicht in Anspruch genommener Kreditlinien (ungenutzte Kreditfazilitäten) beurteilt. Durch die von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die den Bewertungsannahmen der gesetzlichen Vertreter zugrundeliegenden Informationen insgesamt geeignet sind, um die Einschätzung zum Vorliegen von wertbeeinträchtigenden Indikatoren der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Abschnitt „III /1. Finanzanlagen“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives

Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 23. November 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Januar 2023 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Holger Lutz.

München, den 17. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Lutz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Annika Sicking
Wirtschaftsprüfer